Inhaltsverzeichnis

Vorwort V

Abkürzungsverzeichnis XI

Schrifttumsverzeichnis XIX

1. Teil. Vorbemerkungen 1

A. Warum dieses Buch lesen? 1

B. Vier Schritte zur Erfolg versprechenden Arbeit mit diesem Text 2

C. Sechs Warnungen 2

D. Aufbau und Benutzung 3

E. Was Sie erwartet 4

2. Teil. Zur Struktur des Rechtsgutachtens – Fälle 9

1. Kapitel. Theorie – Das Notwendigste 9

A. Der Syllogismus 9

B. Gutachtenstil 11

I. Obersatz 13

II. Untersatz 14

III. Schlusssatz 15

2. Kapitel. Anwendung 16

A. Zur Schematisierung 16

B. Übungssachverhalte mit Gutachtenvorschlägen 19

3. Teil. Sprachliche Gestaltung 31

1. Kapitel. Arbeitsanleitung zum Vokabelheft 31

2. Kapitel. Formulierungen zum Gutachtenstil 33

A. Obersatz 33

I. Die erste Anspruchsgrundlage 34

II. Zweite bis letzte Anspruchsgrundlage 41

1. Wenn der vorherige Anspruch bejaht wurde 41

2. Wenn der vorherige Anspruch verneint wurde 41

III. Das erste Tatbestandsmerkmal 41

IV. Zweites bis letztes Tatbestandsmerkmal 43

1. Positive Voraussetzungen 44

2. Negative Voraussetzungen 44

3. Ungeschriebene Tatbestandsmerkmale 45

4. Überflüssige Tatbestandsmerkmale 46

5. Gegennormen – Einreden, Einwendungen, Anspruchsausschlüsse . . 46

V. Verknüpfung alternativer Tatbestandsmerkmale 50

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1382692706

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

B. Untersatz 51
I. Definition 51
1. Woher nimmt man eine Definition? 51
2. Formulierungen 54
3. Präzisierung in Richtung auf den Sachverhalt 57
4. Belege 57
a) Bei Legaldefinitionen 57
b) Bei Quellen außerhalb des Gesetzes 58
5. Vermutungen als Subsumtionserleichterung 58
II. Benennen der infrage kommenden Sachverhaltsteile 59
III. Subsumtion 59
IV. Alternative Vorgehensweise 62

C. Schlussfolgerung 62
1. Ergebnis zu einem Tatbestandsmerkmal, Unter- oder Teilmerkmal . 63
2. Ergebnis zu einem Anspruch 64

D. Umformung des Gutachtenstils zum Urteilsstil 65
I. Verschliffene Formen des Gutachtenstils 67
1. Zusammenfassen 67
2. Weglassen 69
3. Konzentrieren 69
II. Urteilsstil 70
III. Weitere Möglichkeiten der Straffung 72

E. Standardsituationen 73
I. Entscheidung von Streitfragen und problematischen Fragen – der „Meinungsstreit“ 73
1. Darstellung 74
a) Einleitung 75
b) Darstellung des Streitstands – Argumente wiedergeben 77
2. Vorläufige Anwendung auf den Sachverhalt 83
a) Ergebnisrelevanz herausarbeiten 83
b) Sachverhaltsbezug wiederherstellen 84
3. Eigene Stellungnahme 85
a) Argumente aufarbeiten 86
aa) Ausklammern von Argumenten 86
bb) Abwerten von Argumenten 87
cc) Umdrehen von Argumenten 89
dd) Zugestehen von Argumenten 89
ee) Bewerten und Einordnen von Argumenten 90
b) Auf das Ergebnis zusteuern 94
c) Subsumtion 95
d) Wenn der Meinungsstreit sich auf einen nur parallelen Sachverhalt bezieht 95
e) Darstellungsalternative 96
f) Warnung 96
g) Das kleine Reisegepäck: Anwendung in der Klausur 96
II. Einschlägigkeit einer Norm zweifelhaft 97
III. Auslegung von Gesetzen und Rechtsgeschäften 98
1. Grammatikalische Auslegung 99
2. Systematische Auslegung 100
3. Historische Auslegung 101
4. Teleologische Auslegung 102
5. Verfassungskonforme Auslegung 103

6. Ergebnis 103
IV. Exkurs: Vernünftige Schwerpunktbildung 104
1. Zweifelsfrei (!) Unproblematisches 105
2. Auf den zweiten Blick Unproblematisches 105
3. Kleine Probleme mit taktisch klarer Lösung 106
4. Kleine und mittlere Probleme 107
5. Das große Problem 108
6. Arbeitsanleitung 109
7. Wie kennzeichnet man das Problematische? 110
8. Was tun bei voraussichtlich divergierenden Schwerpunkt-Einschätzungen? 110
V. Rechtsfolgenseite der Norm 111

4. Teil. Arbeitshinweise 113

1. Kapitel. Fehler und Fehlervermeidung 113
A. Richtiges Deutsch 116
B. Lesefreundliches Deutsch 126
C. Einige juristische Besonderheiten 136
D. Einige Besonderheiten juristischer Übungsgutachten 175

2. Kapitel. Ratschläge zur Anfertigung von Übungsarbeiten 219

Schluss 234

5. Teil. Anhang I: Formalien und wissenschaftlicher Apparat 235

A. Formalien bei Hausarbeiten 237
I. Deckblatt 238
II. Aufgabe 238
III. Gliederung 239
IV. Schrifttumsverzeichnis 242
1. Grundsätzliches 243
2. Namen 246
3. Buchtitel und weitere bibliographische Angaben 248
4. Besonderheiten einzelner Textgattungen 253
V. Weitere Verzeichnisse 271
1. Abkürzungsverzeichnis 271
2. Abbildungsverzeichnis 271
3. Rechtsprechungsverzeichnis 271
4. Glossar 272
VI. Gutachten/Referat 272
VII. Anhang 273
VIII. Elektronische Fassung 273
B. Formalien bei Klausuren 274
C. Fußnoten/Zitate/Belegapparat 275
I. Warum braucht es Fußnoten? 276
II. Wo braucht es Fußnoten? 278
III. Wo stehen keine Fußnoten? 280
IV. Wo genau stehen Fußnoten? 282

V. Wie sehen Fußnoten aus? 283
VI. Einige beliebte Unarten in Fußnoten 292
VII. Ein Blick durch die Brille des Korrektors: Schöne Fußnotenapparate . . 299

6. Teil. Anhang II: Checkliste 303

Stichwortverzeichnis 309